

Abschlußbericht für die
Koordinationszentrale des Schwerpunktes
"Die Rolle von Mikrogliazellen bei Erkrankungen des Nervensystems"

1.1. Allgemeine Angaben

DFG-Geschäftszeichen:

1.2. Antragsteller

Name: Prof. Dr. Helmut Kettenmann
 Dienststellung: Leiter der Forschungsgruppe „Zelluläre Neurowissenschaften“ am MDC
 Geburtsdatum: 12. Januar 1955
 Nationalität: deutsch
 Institution: Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch
 Dienstanschrift: Zelluläre Neurowissenschaften
 Robert-Rössle-Str. 10
 13092 Berlin-Buch
 Tel.: 030 9406 3325
 Fax: 030 9406 3819
 e-mail: hketten@mdc-berlin.de
 Privatadresse: Gutenfelsstr. 21
 13129 Berlin
 Tel.: 030 474 3706

Berichtszeitraum: 2001 - 2003

2. Arbeits- und Ergebnisbericht

Zusammenfassung

Die Koordinationszentrale des Schwerpunktes „Die Rolle von Mikrogliazellen bei Erkrankungen des Nervensystems“ war die Plattform für die Kooperation der beteiligten Arbeitsgruppen. Eine engere Zusammenarbeit, die über sporadische Kollaborationen hinausgeht, sollte gefördert werden. Die Koordinationszentrale hat ein Abschlußsymposium und eine Veranstaltungen im Rahmen der Initiative „Public Understanding of Science“ organisiert.

Arbeitsbericht

Das Max-Delbrück-Centrum stellte die Infrastruktur für die Koordinationszentrale zur Verfügung, wie z. B. einen Computerarbeitsplatz für die Mitarbeiterin und die studentische Hilfskraft mit Telefon, Fax- und E-Mail-Anschluß, die Möglichkeit zur Mitbenutzung der hauseigenen Poststelle, der Kopierer etc.

Außerdem beherbergt die Forschungsgruppe Zelluläre Neurowissenschaften das Büro der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft und das Redaktionsbüro der Zeitschrift der Gesellschaft „Neuroforum“. Die Gesellschaft versteht sich als Anlaufstelle und Informationsbörse für alle neurowissenschaftlich interessanten Belange. Davon kann auch die Koordinationszentrale des Schwerpunktes profitieren, z. B. wenn es darum geht, Kontakte zu schaffen, Stellenangebote und -gesuche zu vermitteln oder Mikroglia-relevante Informationen herauszufiltern und weiterzugeben.

Neben der Erledigung von allgemeiner Korrespondenz mit den Teilnehmern und Interessenten am Schwerpunktprogramm und der Erledigung von Anfragen führte die Koordinationszentrale folgende Aufgaben durch:

2.1. Abschlußkolloquium des Schwerpunktes

Das Abschlußkolloquium des Schwerpunktes wurde als Satellitensymposium des „VI European Meeting on Glial Cell Function in Health and Disease“, das vom 3. – 6. September 2003 in Berlin stattfand, durchgeführt. Es fand am Eröffnungstag dieses Kongresses am Vor- und Nachmittag im selben Gebäude statt. Zu dieser Tagung waren 550 Wissenschaftler aus Europa, aber auch in großer Zahl aus den USA, zusammengekommen. Die Teilnehmer am Schwerpunkt hatten somit die Möglichkeit, ihre Ergebnisse nicht nur innerhalb des Schwerpunktes, sondern auch mit Schwerpunkt-externen, international renommierten Mikrogliaexperten diskutieren. Das große Interesse am Thema Mikroglia spiegelt sich in der Zahl der Teilnehmer am Abschlußkolloquium wider: Knapp 100 Teilnehmer hatten sich eingefunden. Dieses Symposium bot eine Möglichkeit zur abschließenden Evaluierung der eigenen Forschung angesichts eines großen Kreises von Experten und konnte zu weiterführenden Schritten inspirieren. Die Vorträge wurden den Teilnehmern am Schwerpunkt bestritten.

Die Gesamtorganisation wird von der Koordinationszentrale übernommen. Dies umfaßt von Zusammenstellung des Programms bis zur Zimmerreservierung die ganze Palette der Leistungen eines Kongreßbüros.

2.2. Lehrerfortbildung

Die Initiative WiD, mitbegründet durch die DFG, markierte einen Startpunkt für Projekte mit der Öffentlichkeit. Diese Aktivitäten sollen in Zukunft die Forschung für die Öffentlichkeit transparenter und verständlicher werden. Die Koordinationszentrale sah es daher auch als ihre Aufgabe an, einen Beitrag zu „Public Understanding of Science“ zu leisten und dabei auf die im Schwerpunkt konzentrierte Expertise zurückzugreifen.

Wichtige Multiplikatoren sind Gymnasiallehrer. Bereits im vergangenen Jahr war der Antragsteller in seiner Funktion als Generalsekretär der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft federführend für ein Fortbildungsprogramm für Biologielehrer der gymnasialen Oberstufe verantwortlich (finanziert über einen PUSH-Preis). Die Fortbildungsveranstaltungen (bis zu 150 Teilnehmer) waren bei den Lehrern auf sehr großes Interesse gestoßen, was verdeutlicht, daß hier ein großer Nachholbedarf besteht.

Die Koordinationszentrale hat deshalb im Jahr 2003 eine Fortbildungsveranstaltung für Gymnasiallehrer zum Thema „Neues aus der Hirnforschung – Krankheiten und Immunreaktionen im Gehirn“ und dabei die Forschungsgebiete der Schwerpunktes thematisieren. Die Veranstaltung fand am 21. Mai 2003 in Berlin statt.

In fünf Vorträgen von Experten aus den Berliner Einrichtungen erhielten die Lehrer die Möglichkeit zur Diskussion mit den Experten.

2.3. Homepage

Die Homepage des Mikroglia-Schwerpunkts ist unter der Adresse <http://micro.glia.mdc-berlin.de> im Netz zu finden. Sie besteht aus einem allgemeinen Teil, einem Adressteil sowie einer Vorstellung der einzelnen Projekte. Um international relevant zu sein, wurde die Homepage ins Englische übersetzt.

Der allgemeine Teil wurde von der Koordinationszentrale verfasst, die Projektteile wurden von den Antragstellern eingefordert. Die Koordinationszentrale war für die Aktualisierung der Homepage zuständig.

2.4. Rund-eMails-Verteilers

Es wurde ein eMail-Verteiler aller Teilnehmer und Interessenten am Schwerpunkt zusammengestellt, über den von der Koordinationszentrale aus kurzfristig relevante Informationen verschickt werden können.

Anlagen: Programm des Glia-Meeting mit Programm des Abschlusskolloquiums
 Programm der Lehrerfortbildung